

Emmala, Huberto und das Hicks!



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Das kleine Schäfchen Emmala steht gerade auf ihrer Lieblingswiese, als ihr Freund, der Hase Huberto, vorbeikommt.

„Hallo“, sagt Huberto.

„Hallo!“, antwortet Emmala.

„Hicks“, sagt Huberto und hüpft vor lauter Hicks ein paar Zentimeter in die Luft.

„Nanu!“, ruft Emmala erschrocken, „Was machst du denn da?“

„Ich weiß es selbst nicht“, antwortet Huberto und macht wieder „Hicks“ und hüpft dabei wieder in die Luft.

Das sieht eigentlich ganz schön lustig aus.
Huberto aber findet das gar nicht lustig.

„Huberto“, ruft Emmala, „Du machst ja Hicks! Wie komisch. Warum machst du das denn?“
Huberto schaut seine Freundin ratlos an: „Ich weiß es selbst nicht. Es hickst einfach in mir rum. Hicks!“. Und wieder hüpft er vor lauter Hicks in die Luft.

Emmala schaut ihren Freund nachdenklich an.
Einen hicksenden Hasen hat sie noch nie zuvor gesehen.

Emmala hat eine Idee, woher dieses Hicks kommen könnte.

„Huberto“, sagt sie: „*Hast du etwa heute zum Frühstück einen Frosch gegessen?*“

„*Nein!*“, antwortet Huberto und schaut angewidert: „*Frösche schmecken doch gar nicht. Außerdem quake ich nicht. Ich hickse nur.*“ Und wieder macht es bei ihm „Hicks“ und Huberto hüpfert kurz in die Luft.

Emmala denkt nach.

„Huberto“, sagt sie: „*Hast du vielleicht beim Baden deine gelbe Quietsche-Ente verschluckt?*“

„*Nein!*“, antwortet Huberto und schüttelt den Kopf: „*Quietsche-Enten schmecken doch auch nicht. Und außerdem quietsche ich nicht. Ich hickse nur.*“ Und wieder macht es bei ihm „Hicks“ und Huberto hüpfert in die Luft.

Emmala denkt nach.

Sie hat noch eine Idee:

„Huberto, vielleicht bist du ja krank!“

„Krank?“, antwortet Huberto erschrocken: „*Was für eine Krankheit könnte ich denn haben?*“

Emmala kratzt sich an der Stirn. Sie überlegt. So, wie eine Ärztin überlegen würde. Was fehlt dem Patienten Huberto wohl?

„Hicks“, macht Huberto schon wieder und hüpfert in die Höhe.

Emmala fragt ihn: „Huberto, hast du Bauchweh?“

Huberto drückt mit seiner Pfote auf seinen Bauch. Nein, Bauchweh hat er nicht. Aber Hicks hat er.

Emmala fragt ihn: „Huberto, hast du vielleicht ein gebrochenes Bein?“

Huberto überprüft seine Beine. Nein, gebrochen ist nix. Es hickst nur.

Emmala fragt ihn: „Huberto, fühl mal, hast du einen Knoten ihm Ohr?“

Huberto überprüft seine Hasenohren. Nein, mit denen ist auch alles in Ordnung.



Emmala fragt ihn: „Huberto, hast du vielleicht Fieber?“

Huberto fasst sich an die Stirn. Seine Stirn ist überhaupt nicht heiß. Und wie Fieber fühlt es sich auch nicht an. „*Nein, habe ich nicht, es fühlt sich eher an wie ein Hicks.*“

Jetzt weiß Emmala endlich, was Huberto fehlt.

„Huberto“, erklärt sie ernst: „*Du hast die Hicks-Krankheit!*“

„Die Hicks-Krankheit?“, fragt Huberto und hickst. „*Davon habe ich noch nie gehört.*“

„Ja“, nickt Emmala, „*Das ist ja auch eine ganz besonders seltene Krankheit.*“

„Ist die Hicks Krankheit denn schlimm?“, fragt Huberto besorgt. „*Nein*“, erklärt Emmala. „*Man macht dabei nur immer wieder Hicks.*“



„Und was muss ich tun, damit ich wieder gesund werde?“, fragt Huberto.
Ärztin Emmala überlegt.
Dann schlägt sie vor: „Du musst dich hinlegen und dich warm zudecken.“
Das macht Huberto.

Doch auch unter der Kuschedecke hickst der kleine Hase noch.
Ärztin Emmala sagt: „Ich glaube, du brauchst noch einen Verband um die Stirn“.
Und dann wickelt sie ihrem Freund ganz liebevoll einen weißen Verband um den Kopf. „Geht es dir jetzt besser?“, fragt sie.
„Hicks“, antwortet Huberto.

Ärztin Emmala überlegt weiter. Was könnte ihr Patient noch benötigen?
„Du brauchst ein Pflaster auf der Nase!“, sagt sie.

Und dann klebt sie ihm ein schönes blaues Pflaster auf die Nase. Das ist gar nicht so einfach, weil Huberto einfach nicht stillhalten kann und dauernd herumhickst. Aber Schließlich schafft es Emmala trotzdem. Zufrieden schaut sie Huberto an, der nun auch noch ein hübsches blaues Pflaster auf seiner Hasennase hat.



„Bist du jetzt geheilt?“, fragt Emmala.
„Hicks“, antwortet Huberto.

Der Fall ist anscheinend schwerer, als sie dachte. Ärztin Emmala denkt nach: „Dann weiß ich, was dir noch fehlt. Eine Medizin! Drei Esslöffel Möhrensaft musst du schlucken, morgens, mittags und abends.“

Das freut Huberto sehr. Möhrensaft trinkt er nämlich unglaublich gern.
Während Huberto nun schön eingekuschelt mit einem Verband um die Stirn und einem Pflaster auf der Nase auf der Wiese liegt und sich auf seinen Möhrensaft freut, kommt der Bär Gildehard vorbei.

„Nanu“, ruft er erschrocken: „Was ist mit Huberto passiert?“
„Huberto hat die Hicks-Krankheit“, erklärt ihm Ärztin Emmala.
Gildehard ist verwundert: „Die Hicks-Krankheit? Was ist denn das?“
Bevor Emmala es ihm erklären kann, macht Huberto schon wieder „Hicks“ und hüpfte kurz in die Luft. Mitsamt Kuschedecke, Verband und Pflaster auf der Nase.

Da fängt Gildehard laut an zu lachen. Er lacht so herzlich, dass auch Emmala und Huberto lachen müssen. Das ist so bei Freunden: Wenn einer lacht, dann freuen sich alle und lachen mit.

Vor lauter Lachen kullern die drei Freunde jetzt über die Wiese und halten sich ihre Bäuche.
Erst nach ganz vielem Lachen und ganz vielem Kullern und ganz vielem Bäuchehalten setzen sich die drei Freunde wieder auf.

Und Huberto?

Der fühlt sich auf einmal tausendmal besser.

Und Emmala stellt fest: „*Du hast ja gar kein Hicks mehr!*“

„*Stimmt! Ich bin geheilt*“, ruft Huberto: „*Das Lachen hat mich gesund gemacht!*“

Da freut sich Emmala so doll, dass sie ihrem Freund eine dicke Umarmung gibt. Und danach fragt sie Gildehard: „*Wie hast du das nur geschafft? Und warum hast du überhaupt gelacht?*“

Gildehard erklärt: „*Stellt euch vor: Der Huberto war gar nicht krank! Es gibt nämlich gar keine Hicks-Krankheit!*“

„*Nein?*“, fragt Emmala. „*Hat Huberto etwa doch einen Frosch gegessen oder eine Qietsche-Ente verschluckt?*“

Da muss Gildehard wieder lachen und schüttelt den Kopf: „*Nein. Huberto hatte doch bloß Schluckauf!*“

„*Schluckauf?*“, staunen Emmala und Huberto.

Gildehard nickt: „*Ja. Und Schluckauf ist was ganz Normales. Das ist gar nichts Schlimmes und vergeht von selbst wieder.*“

Als Emmala und Huberto das hören, sind sie sichtlich erleichtert.

Aber Huberto ist dennoch ein wenig traurig. „*Schade... ich hatte mich schon so auf den Möhrensaft gefreut!*“

Emmala lacht: „*Aber Huberto, den Möhrensaft, den können wir doch jetzt immer noch trinken*“.

„*Genau*“, nickt Gildehard, „*Denn Möhrensaft hat viele Vitamine und ist sehr gesund, nicht nur für Hasen!*“

Da freut sich Huberto aber! Emmala holt eine Flasche Möhrensaft und gießt ihn in drei Becher. Dann stoßen die drei Freunde an und sagen dabei: „*Prösterchen!*“

Und kaum haben sie ihren Saft getrunken, rate mal, was Emmala dann macht?

„*Hicks*“, macht sie – und hüpfert dabei vor lauter Hicks in die Luft.



Weitere tolle Geschichten mit Emmala, Huberto und Gildehard findest du auf unserem Kinderblog!

blog.sigikid.de/fuer-kinder